

VERANSTALTUNGSORT

Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Seitenflügel/Kopfbau Süd
Marta-Fraenkel-Saal
Lingnerplatz 1
01069 Dresden
www.dhmd.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.
Kinderbetreuung wird auf Nachfrage angeboten.

VERANSTALTER

Bistum Dresden-Meißen
Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

WEITERE INFORMATIONEN

Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen
eaf Sachsen e. V.
Tel. 0351 / 65 61 54-40
www.eaf-sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln
auf Grundlage des von den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Foto: © Uwa Scholz/EyeEm_gettyimages.com | Layout: 3d-linie.de



MACHT UND OHNMACHT BEI SUIZID

DISKUSSION UND GESPRÄCHSMÖGLICHKEITEN

8. Mai 2019 — Mittwoch 19:00 Uhr

Deutsches Hygiene-Museum in Dresden



19:00 Uhr Begrüßung

19:10 Uhr Eingangsstatements

/ PETER PERTZSCH

Klinikseelsorger und Pfarrer, SKH Großschweidnitz

/ KATJA BORMANN

Dresdner Bündnis gegen Depression e. V.

/ DR. UTE LEWITZKA

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Leiterin der AG Suizidforschung, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

/ ANJA POLENZ

Geschäftsführerin Dresden Fernsehen, Journalistin

/ GASTBEITRAG

Diana Kotte und Peerberater des Online-Suizidpräventionsprojekts U25

19:45 Uhr Podiumsdiskussion unter Einbeziehung der Fragen des Publikums

Weiterdiskussion an Stehtischen mit den Expertinnen und Experten und Vertreterinnen und Vertretern der Ökumenischen Telefonseelsorge, des Online-Suizidpräventionsprojektes U25 und des Universitäts PalliativCentrums

Moderation

/ GEORG TEICHERT

Kinder- und Familienbeirat Leipzig

Musikalische Umrahmung

/ RANY DABBAGH

Musiker, Leipzig

Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern.

MACHT UND OHNMACHT BEI SUIZID

In Deutschland sterben jährlich etwa 10.000 Menschen durch Suizid, weltweit sind es mehr als 800.000 Menschen. Der Weg bis hin zu diesem letzten Schritt kann sehr unterschiedlich sein. Nicht selten erscheint der Suizid den Betroffenen als letzter Ausweg aus einer seelischen Not. Bei Männern und Frauen, die über 70 Jahre alt sind, steigen die Suizidraten stark an. Insgesamt ist die Zahl der Suizidversuche weit höher als die Zahl der vollendeten Suizide.

Trotz dieser hohen Fallzahlen wird über das Thema Suizid nur selten offen und öffentlich gesprochen. Für Menschen in einer suizidalen Krise und ihre Angehörigen ist das Erleben nicht selten von Scham und Verzweiflung geprägt, sodass sie darauf angewiesen sind, dass andere sich ihnen verständnisvoll zuwenden.

Die diesjährige ökumenische Woche für das Leben nimmt die Suizidprävention in den Blick. Die sächsische Auftaktveranstaltung möchte mit dem Leitthema *Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern.* Möglichkeiten der Suizidprävention aufzeigen und entsprechende Unterstützungsangebote vorstellen.

Der Abend soll unterschiedliche Perspektiven aufzeigen und Präventionsangebote für verschiedene Altersgruppen thematisieren. Fachleute aus Seelsorge, Beratung und Medizin sowie Betroffene sprechen über ihre Erfahrungen und sind Gesprächspartner für die Fragen des Publikums. Nach dem Plenum besteht Gelegenheit, persönliche Fragen direkt mit den Fachleuten anzusprechen.

*Gern können Sie schon heute Fragen zum Thema an uns senden oder zur Veranstaltung mitbringen.
(Fax: 0351/656154-49, Mail: info@eaf-sachsen.de)
Nähere Informationen unter www.eaf-sachsen.de*